

Donnee de base

Numéro d'inventaire	ML_R.3179.100
Emplacement	Museum Lüneburg
Nom de l'objet	Hut
Lieu de collecte	Asien, Ostasien, Vietnam, Tonkin
Matériel	Pflanzenfaser (unbestimmt)
Dimensions	D: 70 cm; H: 17 cm
Pièces	Aucune mission
Technologie	geflochten
Rencontre	vor 1893
Personnes et institutions associées	Jüdel Jean Gottfried Leppien
Type d'objet	Kleidung
Taper	Ethnographica
Attribution culturelle	Keine Zuschreibung
Description	Flacher runder Hut mit hervorstehender Spitze in der Mitte. Marke (wiederbefestigt): "68 (Absatz) 1917".

Documentation

Année d'accès à la collection

1893

Type d'accès à la collection

als Schenkung

Accès depuis

Jüdel, Jean Gottfried Leppien

Propriétaire précédent

Jüdel, Jean Gottfried Leppien

Provenance

- o.D. acquis par Museum Lüneburg durch unbekannte Erwerbsart chez/auprès de Unbekannt.

Remarques

1893 schenkte der Sohn des Lüneburger Arztes Jüdel dem Museum acht Hüte aus dem Norden Vietnams/Tonkin und von der chinesischen Insel Hainan. Heute sind zehn Hüte erhalten, die sich dieser Region zuordnen lassen. Drei davon, darunter dieser, sind sich so ähnlich, dass sie wahrscheinlich aus der selben Quelle und damit von Jüdel stammen. Bilder vergleichbarer Hüte aus Tonkin gibt es im Musée du Quai Branly (Bspw. Inventarnummer 71.1931.42.338, Negativnr. 1934-1718). Sie waren mit Öl gegen Regen geschützt. Der Zuordnung widerspricht eine später befestigte Marke, die den Hut der Eingangskatalognummer 1917:68 zuweist. Das ist ein Hut unbekannter Herkunft (vermutet wurde Siam) aus dem Nachlass der Mutter des Fabrikanten J. G. Leppien. Wegen der Ähnlichkeit mit den Objekten R.3179.98 und R.3179.99 und den Nachweisen von Hüten aus Tonkin in Paris ist davon auszugehen, dass die Marke am falschen Hut angebracht wurde.

Der Einlieferer Jüdel war der in Ostasien lebende Sohn des Lüneburger Arztes Dr. Jüdel. Dr. Jüdel war Mitglied des Museumsvereins. Sein Sohn schenkte dem Museum um 1893 unter anderem acht Hüte aus Tonkin und von Hainan, zwei Fächer aus Federn, drei Paar Schuhe, einen Drillbohrer, eine Opiumpfeife und eine Waagschale.

Jean Gottfried Leppien war ein Lüneburger Fabrikant. Die Familie Leppien ist aus Neustadt in Mecklenburg zugezogen. Im späten 19. Jahrhundert stellten sie Tuch und Plüsch her und verkauften es vor allem nach Nordamerika.

Abréviation du processeur

HB

Année de recherche du dernier traitement

2025

Informations Complémentaires

Lectures complémentaires

Zeitungsausschnitt vom 25. November, Bestand 05.5
Behncke, Heinrich Leo, Stadtarchiv Lübeck. | Behrens,
Albert, Die ethnographische Sammlung, Jahresbericht
des Museumsvereins für 1896/1898, 1899, S. 93-110,
hier S. 110 | Luntowski, Gustav, Lüneburgs
Unternehmer im 19. Jahrhundert, Lüneburger Blätter
15/16, 1965, S. 5-20, hier S. 8-9, 17.

URL

https://www.postcolonial-provenance-research.com/fr/collections/exposition/ml_r3179100/